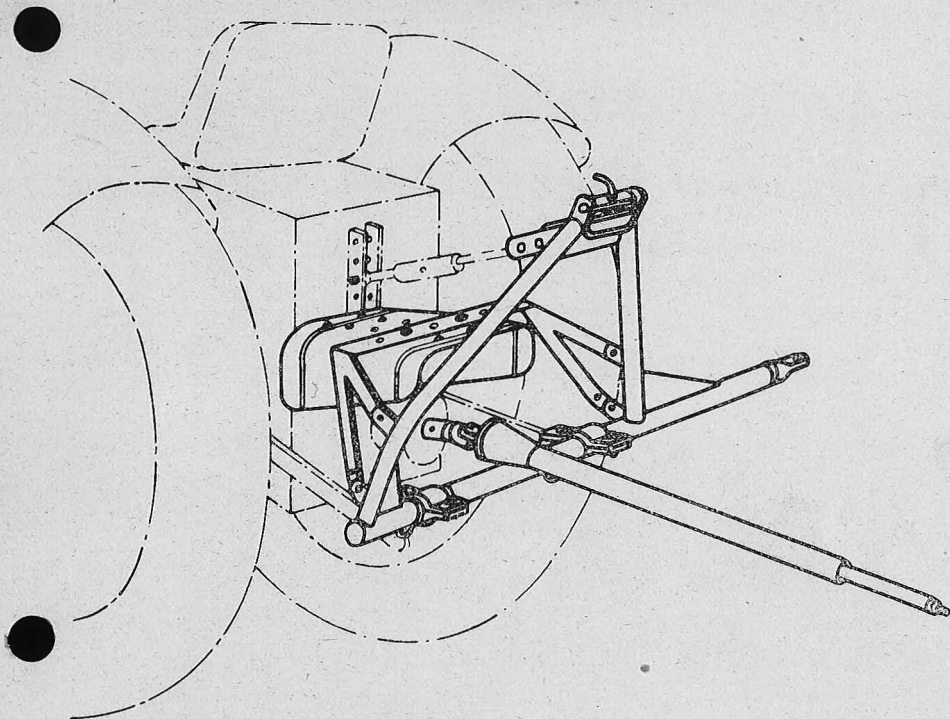


Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin
Institut für Landtechnik Potsdam-Bornim
Direktor: Prof. Dr. S. Rosegger

Prüfbericht Nr. 234

Anhängebock Typ Z 110

VEB „Fortschritt“ Erntebergungsmaschinen
Neustadt/Sa.



Anhängebock Typ Z 110

Bearbeiter: Dipl.-Landw. W.-L. Stolzenburg

Beschreibung des Gerätes

Der Anhängerbock Typ Z 110 des VEB „Fortschritt“ Erntebearbeitungsmaschinen Neustadt/Sachsen dient zum Anbau des kombinierten Heuwenders und Schwadrechens Typ E 243/1 an verschiedene Schleppertypen bis zu 30 PS Motorleistung.

Der Bock ist aus Rohrmaterial gefertigt und in den Bockträgern drehbar gelagert. Er wird mit den Bockträgern auf die Ackerschiene aufgesetzt und verschraubt. Der obere Lenker des Schleppers oder eine zusätzliche Zugstrebe verbindet die Zuggabel des Bockes mit dem Schlepper.

Die Antriebswelle läßt sich teleskopartig verschieben und ist durch eine Umhüllung geschützt.

Das vordere Kreuzgelenk ist durch ein Schutzblech abgedeckt.

Verschiedene Anschlußteile und Zugstreben ermöglichen den Anbau des Gerätes auch an die Schleppertypen ohne Dreipunkthydraulik.

Am kombinierten Heuwender und Schwadenrechen Typ E 243/1 muß die kurze Gelenkwelle gegen eine lange Antriebswelle ausgetauscht werden.

Bei den anschließend aufgeführten technischen Daten sind die abweichenden Werkangaben in Klammern gesetzt.

Breite	1270 mm (1230)
Höhe	600... 800 mm
Länge ohne Antriebswelle	
(über Zugstrebe verstellbar)	445... 930 mm (450...950)
Länge der Antriebswelle	2250...3000 mm (1865...2440)
Masse des Anhängerbockes	63,7... 67,6 kg (ca. 50 kg)
Richtpreis ohne Zusatzteile	165,— DM
mit Zusatzteilen	190,— DM

Prüfung des Gerätes

Der Anhängerbock Typ Z 110 wurde an die in der Tabelle 1 angegebenen Schlepper angebaut. Die durchschnittlichen An- und Abbauzeiten sind der Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 1

Durchschnittliche An- und Abbauzeiten bei der Montage des Anhängebockes Z 110 an verschiedene Schleppertypen und bei dem Anbau des kombinierten Heuwenders und Schwadenrechens Typ E 243/1

Schlepper bzw. Gerät	durchzuführende Arbeit	benötigte Arbeitskräfte	zusätzl. Hilfsmittel	erforderliche Zeit zum	
				Anbau (AKmin)	Abbau (AKmin)
RS 08/15 ohne Hydraulik	An- und Abbau	1	2 17/19 Maul-Schlüssel	4,6	2,9
RS 09/15 ohne Hydraulik	An- und Abbau	1	30/32 Maul-Schlüssel	4,7	2,8
RS 09/15 mit Hydraulik	An- und Abbau	1	keine	2,8	1,7
RS 04/30 ohne Hydraulik	An- und Abbau	1	2 17/19 Maul-Schlüssel	5,7	3,4
RS 14/30 mit Hydraulik	An- und Abbau	1	keine	2,6	1,8
E 243/1	Auswechsell d. Gelenkwelle	1	keine	4,0	4,0
E 243/1	Aufsatteln u. Abbau	1	keine	2,9	0,6

Der Anhängebock muß bei Verwendung des Schleppers zu Arbeiten mit anderen Geräten abgebaut werden.

Das Gerät ist bis auf zwei Ölstellen wartungsfrei.

Der Anhängebock wird durch die Zugstrebe in die richtige Höhe gebracht. Der Anbau des kombinierten Heuwenders und Schwadenrechens E 243/1 läßt sich leicht durchführen.

Am Heuwender ist das Einstellen der Arbeitshöhe der Wendertrommel vom Fahrersitz aus nicht möglich. Beim Schlepper RS 04/30 muß zum Bedienen der Kurbel das Fahrerhaus abgebaut werden. Der Freiraum zwischen dem Schutzblech des rechten Hinterrades des Schleppers RS 14 und der Kurbel ist sehr klein.

Bei richtiger Montage des Schutzes besteht auf der Schlepperseite keine Unfallgefahr. Der Schutz am Heuwender muß jedoch weiter über das Kreuzgelenk der Antriebswelle reichen.

Der Anhängelock Typ Z 110 war 95 Stunden beim Einschwaden von Stroh im Einsatz. Am Gerät traten dabei folgende mechanische Störungen auf:

Das Hauptrohr des Bockes verbog sich.

Das Spannschloß am oberen Lenker des Schleppers lockerte sich, so daß der Heuwender auf die Antriebswelle schlug, die Antriebswelle verbog und die Paßfeder ausbrach.

Am kombinierten Heuwender und Schwadenrechen Typ E 243/1 wurde als Folge des asymmetrischen Zuges der Rahmen und das Fahrwerk verbogen.

Auswertung

Der Anhängelock Typ Z 110 läßt sich an die Schlepper RS 08, RS 09, RS 04 und RS 14 anbauen. Die Montage an die Schlepper mit einer Dreipunkthydraulik ist leichter und schneller auszuführen als an Schlepper mit starrer Ackerschiene. Alle Werte der Tabelle 1 sind günstig zu beurteilen, da für den Anbau einschließlich des Auswechselns der Antriebswelle und des Aufsatteln des kombinierten Heuwenders und Schwadenrechens max. nur 12,6 AK min aufzuwenden sind.

Bei angebautem Anhängelock ist nachteilig, daß sich die Dreipunkthydraulik bzw. Ackerschiene nicht für andere Arbeiten verwenden läßt.

Um Schäden an der Antriebswelle zu vermeiden, muß das Spannschloß des oberen Lenkers am Schlepper gesichert werden.

Die Kraft, die an der verstellbaren Strebe des Heuwenders angreift, bewirkt ein Einsinken des rechten Wenderrades. Durch die Erhöhung des Zugwiderstandes wurden das Hauptrohr des Anhängelockes, der Rahmen des Wenders und das Fahrwerk deformiert. Die Anbaupunkte zum Einsatz als Einzelgerät und die Lage der Kurbel zur Höhenverstellung der Wendertrommel sind ungünstig.

Beurteilung

Der Anhängelock Typ Z 110 des VEB „Fortschritt“ Erntebergungs-
maschinen Neustadt/Sachsen wird benötigt, um den kombinierten
Heuwender und Schwadenrechen Typ E 243/1 an verschiedene
Schleppertypen bis zur 30 PS-Klasse koppeln zu können. Das
Gerät ist einfach aufgebaut und leicht zu montieren.

Der Anhängelock Typ Z 110 ist für den Einsatz in der Landwirt-
schaft „geeignet“.

Potsdam-Bornim, den 7. 4. 1960

Institut für Landtechnik Potsdam-Bornim

gez. M. Koswig

gez. S. Rosegger